

INHALTSVERZEICHNIS

0. <u>Einleitung</u>	S.1
Teil I: <u>ARGOTS UND ARGOTSPRACHGRUPPEN</u>	
1.0 <u>Argot als Produkt der Gesellschaft</u>	
1.1 Überlegungen zum Verhältnis von Sprache und Gesellschaft	S.6
1.2 Sprache und Sozialverhältnisse	S.7
1.3 Sprachform und soziale Position	S.7
2.0 <u>Darstellung verschiedener Argots und Argotsprachgruppen außerhalb des deutschsprachigen Raumes</u>	S.11
2.1.0 Russisches Argot	S.11
2.1.1 Argot und sozio – linguistische Entwicklungen in der frühen S.U.	S.11
2.1.2 Russische Argots und ihre Sprecher nach Timroths Untersuchung	S.15
2.1.3 Mentalität der Argotsprecher nach Lichacev (1938, 1964)	S.17
2.1.4 Die Gaunersprache	S.17
2.1.5 Wortentlehnungen	S.19
2.1.6 Soziale Funktion der Gaunersprache nach Außen	S.19
2.1.7 Soziale Funktion der Gaunersprache nach Innen	S.20
2.1.8 Die Ofenische Sprache	S.20
2.2.0 Der Argot der amerikanischen Taschendiebe und anderer Gruppen aus der amerikanischen Unterwelt	S.21
2.2.1 Hintergrund zu Maurers Argot Studien	S.21
2.2.2 Analyse einiger amerikanischer Argotbegriffe	S.22
2.2.3 Bedeutung des Argots für ihre Sprecher nach Maurer	S.28
2.2.4 Die Art der Begriffsbildung	S.29
2.2.5 Wortentlehnungen	S.31
2.3 Pachuco, ein mexikanisch- amerikanischer Argot	S.32
2.4.0 Die „Travellers“ – auch als „Tinkers“ bekannt	S.38
2.4.1 Die Entdeckung von „Shelta“ oder „Tinkers Cant“ und ihre Sprecher	S.38

2.4.2 Die irischen Tinkers Anfang der 1930er Jahre in Irland	S.42
2.4.2.1 MacGreine definiert „Tinkers“ und „Travellers“	S.42
2.4.2.2 Die Lebensweise der von MacGreine untersuchten Travellers	S.43
2.4.2.3 Überlegungen über die Mentalität und Kultur der von MacGreines Untersuchten	S.44
2.4.3.0 Macalisters linguistische Untersuchung der Sprache Shelta 1937	S.46
2.4.3.1 Shelta und Sheltasprecher nach Macalister	S.46
2.4.3.2 Sprachliche Besonderheiten des Sheltas	S.49
2.4.3.3 Zusammensetzung des Vokabulariums des Sheltas	S.50
2.4.4.0 Die Travellers Irlands 1965	S.51
2.4.4.1 Definition und Anzahl der Travellers	S.51
2.4.4.2 Lebensweise, Kultur und Mentalität der Travellers nach Fraser (1965)	S.52
2.4.5 Die Travellers Irlands 1975	S.61
2.4.6 Gmelchs Bibliographie 1977	S.53
2.4.7 Courts Untersuchung 1985	S.56
2.4.8 Die Travellers Irlands heute (1999)	S.60
2.4.9 Fazit zu den irischen Travellers (Teil I, 2.41 – 24.8)	S.62
2.4.10.0 Die Travellers Schottlands	S.63
2.4.10.1 Russells Wörterliste 1914	S.63
2.4.10.2 Schottische Travellers 1975	S.64
2.4.11 Travellers in den USA 1973	S.66
2.4.12 Fazit zu Teil 2.4	S.68
2.5 Die Quinquis in Spanien	S.69
3.0 <u>Rotwelsch und Rotwelschsprachgruppen</u>	S.74
3.1 Argot und Rotwelsch	S.74
3.2 Strukturelle Besonderheiten des Rotwelsch	S.74
3.3 Die drei Schichten der Entwicklung des Rotwelsch nach Wolf	S.75
3.4 Zur Geschichte der Rotwelschsprecher	S.76
3.5.0 Rotwelsch und Rotwelschsprachgruppen von der Mitte des 13. bis Anfang des 19. Jahrhunderts - <i>Untertitel: Die Herausbildung der Jenischen Sprache</i>	S.77
3.5.1 Kluges Quellbuch 1901	S.77
3.5.2 Passional 1250 (Lühr über Sprachnamen)	S.78
3.5.3 Das Augsburger Achtbuch 1342	S.80

3.5.4 Das Augsburger Achtbuch 1343	S.80
3.5.5 Das Augsburger Achtbuch 1349	S.81
3.5.6 Dietmar von Mechebach um 1350	S.81
3.5.7 Die Wiener Bettlerordnung 1443	S.82
3.5.8 Die Baseler Betrügnisse der Gyler	S.82
3.5.9 Michael Behaim um 1470	S.85
3.5.10 Bericht aus der Chronik von Kemnat zum Jahre 1475	S.88
3.5.11 Gerold Edilbach um 1490	S.88
3.5.12 Bebels Triumphus Veneris 1501	S.88
3.5.13.0 Jüttes Untersuchung des Rotwelsch von 1510	S.89
3.5.13.1 Rahmen und Hintergrund von Jüttes Untersuchung	S.89
3.5.13.2 Soziale und kriminalistische Funktionen des Rotwelsch von 1510 nach Jütte	S.90
3.5.13.3 Geschlecht, Berufe und Nationalitäten innerhalb der Rotwelschsprecher von 1510	S.94
3.5.13.4 Jüttes Sprachanalyse als Schlüssel zur Lebensweise und Lebenswelt der Rotwelschsprecher um 1510	S.98
3.5.13.5 Klassifizierung nach Wortarten	S.100
3.5.13.6 Suffixe in Rotwelsch	S.100
3.5.13.7 Bedeutungsbelegung bzw. Begriffsbildung	S.101
3.5.14 Die Innsbrucker Urkunden 1574	S.107
3.5.15 Ein Gespräch des Herrn Santo Perto 1587	S.108
3.5.16 Schwenters Steganologie um 1620	S.108
3.5.17 Rekapitulation einiger Hauptentwicklungen in Wolfs erster Periode	S.124
3.5.18 Der Dresdener Specificato 1685	S.110
3.5.19.0 Die Wahlerey des Andr. Hempel 1687	S.110
3.5.19.1 Gemeinsamkeiten mit der Wortbildung im Rotwelsch um 1510	S.110
3.5.19.2 Die Selbstdefinition der Gruppe durch die eigene Sprache	S.111
3.5.19.3 Die Kategorien <i>berufliche Wörter</i> und <i>Alltagswörter</i> als analytische Instrumente	S.112
3.5.19.4 Begriffe, die auf eine staatliche Verfolgung hinweisen	S.114
3.5.19.5 Vergleich zwischen dem Rotwelsch im Libor vagatorum und dem Rotwelsch in der Wahlerey	S.115
3.5.20 Die Wiener Kellnersprache 1714	S.116

3.5.21 Die Neuburger Liste 1720	S.121
3.5.22 Die Dillinger Liste 1721	S.123
3.5.23 Zigeunernamen 1723 flg.	S.124
3.5.24 Das Waldheimer Lexikon 1726	S.125
3.5.25 Die Koburger Designation 1735	S.126
3.5.26.0 Der Jüdische Baldober 1737	S.127
3.5.26.1 Die Recherche von Glanz 1968	S.127
3.5.26.2 Betrachtung einiger Begriffe	S.129
3.5.26.3 Etymologische Herkunft des Vokabulariums	S.132
3.5.26.4 Das Verhältnis des jüdischen Räubertums zur Gesellschaft	S.135
3.5.26.5 Begriffsvermengungen nichtsesshafter Gruppen seitens der Obrigkeit	S.136
3.5.27.0 Quellen aus Hildburghausen 1745 und 1753	S.137
3.5.27.1 Kluges Quelle: das Hildburghausener Wörterbuch 1753	S.137
3.5.27.2 Krafts Untersuchung	S.138
3.5.27.3 Das Phänomen der Nichtsesshaftigkeit bei Bandenmitgliedern	S.142
3.5.27.4 Kluges „Verzeichnis vorgekommener Wörter von der Spitzbuben=Sprache	S.146
3.5.28 Die Bruchtaler Liste 1770	S.148
3.5.29 Das Wörterbuch des Konstanzer Hans 1791	S.148
3.5.30 Schöll 1793. Abriß des Jauner= und Bettelwesens in Schwaben ...	S.156
3.5.31 Das Verhältnis zwischen Räubern und der Vagantenbevölkerung nach Küther	S.161
3.5.32 Seidenspinners Subkultur der Jauner	S.164
3.5.33 Die Oberdischiunger Diebs= Liste 1799	S.170
3.5.34 Pfister 1812. Aktenmäßige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Mains, im Spessart und im Odenwald	S.179
3.5.35.0 v. Grolmans Actenmaeßige Geschichte 1813	S.181
3.5.35.1 Grolmans Actenmaeßige Geschichte 1813 - Auszüge von Kluge	S.181
3.5.35.2 Actenmässige Geschichte der Vogelsberger und Wetterauer Räuberbanden ...	S.182
3.5.36 Schwenkens Steckbriefliste 1822	S.190
3.5.37 Rekapitulation einiger Hauptentwicklungen in Wolfs zweiter Periode	S.196

Teil II: DIE VERFOLGUNG IM NS-STAAT

4.0 <u>Die deutschen Rassenhygieniker inszenieren die Verfolgung der Jenischen in den Jahren 1935 – 1944</u>	S.202
4.1 Einleitung zu Teil II	S.202
4.2 Robert Ritters ärztliche Tätigkeiten in Tübingen 1932 – 1934	S.204
4.3 Erbbiologische Untersuchungen innerhalb eines Züchtungskreises von Zigeunermischlingen und „asozialen Psychopathen“ von Robert Ritter	S.205
4.4. Mitteleuropäische Zigeuner, ein Volksstamm oder eine Mischlingspopulation? von Robert Ritter	S.210
4.5.0 Drei große Sippenuntersuchungen im Jahre 1937	S.214
4.5.1.0 „Ein Menschenschlag“ von Robert Ritter	S.214
4.5.1.1 Zur Quellenlage sowie anderen Hintergrundinformationen	S.214
4.5.1.2 Anzahl der Probanden	S.216
4.5.1.3 Bearbeitungszeitraum	S.216
4.5.1.4 Ort der Studie	S.217
4.5.1.5 Der Probandenkreis der sogenannten getarnten Schwachsinnigen	S.221
4.5.1.6 Ritters Charakterisierung der Probandenkinder und Probandenfamilien	S.224
4.5.1.7 Die soziale Lage und Lebensweise der Probandenfamilien	S.226
4.5.1.8 Der Begriff „Menschenschlag“	S.227
4.5.1.9 Der Begriff „getarnter Schwachsinn“	S.230
4.5.1.10 Der Begriff „Erbstrom“	S.232
 <u>EXKURS I: Einiges über die berufliche Entwicklung und Lebensweise der Lützenhardter</u>	 S.235
<u>EXKURS II: Einige Sterilisierungsakten von Lützenhardtern</u>	S.246
 4.5.2 Zwei weitere Sippenuntersuchungen im Jahre 1937	 S.248
4.5.3 „Studien an zwei asozialen Zigeunermischlingssippen“ von Otto Finger	S.249
4.5.4 „Die Sippe Delta“ von Norbert Vogel	S.263
4.6.0 Kleinere rassenhygienische Untersuchungen und Schriften 1937	S.272
4.6.1 „Zigeuner wie sie wirklich sind“ von H.W. Kranz	S.272

4.6.2.0 Die Verfolgung der Berleburger 1937	S.274
4.6.2.1 „Die Zigeunerverhältnisse in Berleburg“ von Günther	S.274
4.6.2.2 „Rassische Untersuchungen an den ‚Zigeuner‘-Kolonien Lause und Altengraben bei Berleburg“ von Robert Krämer	S.275
4.6.3.0 „Fremdrassen“ nach Joachim Römer 1934 und 1937	S.281
4.6.3.1 „Zigeuner in Deutschland“ von Joachim Römer 1934	S.281
4.6.3.2 „Fremdrassen in Sachsen“ von Joachim Römer 1937	S.282
4.6.4 „Die Zigeunerfrage“ von Dr. Carl Rodenberg	S.284
4.7.0 Kleinere rassenhygienische Schriften aus dem Jahre 1938	S.289
4.7.1 „Eine verbrecher Sippe“ von Dr. med. R. Niedenthal	S.289
4.7.2 „Bemerkungen zur Zigeunerfrage und Zigeunerforschung in Deutschland“ von Adolf Würth	S.291
4.7.3 „Zur Frage der Rassenbiologie ... der Zigeuner ...“ von Robert Ritter	S.292
4.8.0 „Zigeuner und Landfahrer“ von Robert Ritter 1938	S.292
4.8.1 Ritters drei rassenbiologische Konstrukte	S.292
4.8.2 Ritters rassenbiologische Dreiteilung in der Gesetzgebung vom 8.12.1938	S.299
4.8.2.1 Die Nichtsesshaftigkeit als Verfolgungskriterium bis zum 8.12.1938	S.299
4.8.2.1.1 Regionale Gesetze	S.299
4.8.2.1.2 Erlass Heydrichs vom 1. Juni 1938	S.305
4.8.2.1.3 Gesetz zur Bekämpfung der Zigeunerplage (8.12.1938)	S.306
4.8.2.1.4 Ausführungsanweisungen des Reichskriminalpolizei- amtes 1.3.1939	S.308
4.8.3 Bedeutung und Konsequenzen des Gesetzes vom 8.12.1938	S.310
4.9.0 Rassenhygienische Untersuchungen und Schriften aus dem Jahre 1939	S.312
4.9.1 „Die Zigeunerfrage und das Zigeunerbastardenproblem“ von Robert Ritter	S.312
4.9.2 „Untersuchungen über eine asoziale Sippe in Münster“ von Ingrid Andrees	S.316
4.9.3.0 „Die Gemeinschaftsunfähigen“ (Teil I) von H. W. Kranz	S.320
4.9.3.1 Hintergrund zu „Die Gemeinschaftsunfähigen“	S.321
4.9.3.2.0 Rezensionen von Kranz über andere rassenhygienische Schriften	S.321
4.9.3.2.1 „Das Problem der erbkranken und der asozialen Familien ...“ von M. Staemmler	S.321
4.9.3.2.2 „Die Gefahr der Asozialen!“ von Wilhelm Langenbach	S.322

4.9.3.2.3 „Vergleichende erbbiologische Untersuchungen an drei asozialen Großfamilien“ von Dr. Phil. et med. Wolfgang Knorr	S.323
4.9.3.2.4 „Die Asozialen“ von Hansjoachim Lemme	S.324
4.9.3.2.5 Fazit zum Gliederungsteil 4.9.3.2.0 „Rezensionen ...“	S.324
4.9.3.3 Die Untersuchung von Kranz 1939 : „Die Gemeinschaftsunfähigen“	S.325
4.10 „Primitivität und Kriminalität“ von Robert Ritter 1940	S.335
4.11.0 Rassenhygienische Untersuchungen und Schriften aus dem Jahre 1941	S.341
4.11.1 „Die Bestandsaufnahme der Zigeuner und Zigeunermischlinge in Deutschland“ von Robert Ritter	S.341
4.11.2 „Die Aufgabe der Kriminalbiologie und kriminalbiologischen Bevölkerungsforschung“ von Robert Ritter	S.348
4.11.3 „Die Gemeinschaftsunfähigen“ (Teil II, Teil III) von H. W. Kranz und S. Koller	S.352
4.11.3.1 Hintergrund zum Teil II und Teil III der Gemeinschaftsunfähigen	S.352
4.11.3.2 Teil II der „Gemeinschaftsunfähigen“ (1941)	S.352
4.11.3.3 Teil III der „Gemeinschaftsunfähigen“ (1941)	S.357
4.11.4 „Die Asozialen, ihre Vorfahren und ihre Nachkommen“ von Robert Ritter 1941	S.362
4.12.0 Die letzten rassenhygienischen Schriften von Robert Ritter (1942 –1944)	S.373
4.12.1 „Erbärztliche Verbrechensverhütung“, Mai 1942	S.376
4.12.2 „Die Bestandsaufnahme der Zigeuner und Zigeunermischlinge ...“	S.376
4.12.3 „Das Kriminalbiologische Institut der Sicherheitspolizei“, Nov., 1942	S.376
4.12.4 „Die Artung jugendlicher Rechtsbrecher“ 1944	S.380
4.12.5 Brief vom 6. März 1944 von Ritter an den Reichsforschungsrat	S.383
5.0 <u>Einige abschliessende Gedanken</u>	S.388
<u>Ausgewählte kommentierte Bibliographie</u>	S.392
<u>Abkürzungen</u>	S.417
<u>Quellen- und Literaturverzeichnis</u>	S.418
<u>Nachweis der Abbildungen</u>	S.442
<u>Nachweis der Anlagen</u>	S.444